

## Otto, Louise: 4. (1857)

1      Und mich umklang es wie brausender Sturm!  
2      Wie Orgelklang hört ich's tönen,  
3      Und laut in den innersten Tiefen der Seele  
4      Vernahm ich ein feierlich Wort,  
5      Das wie ein Echo von diesen Wänden  
6      Mir wieder und wieder erklang,  
7      Es war das Wort aus dem alten Gesang  
8      Des mutigen Mönches vergangener Zeit,  
9      Der mit diesem Lied seine Zelle geweiht.  
10     »und ob die Welt voll Teufel wär'  
11     Und wollt uns gar verschlingen,  
12     So fürchten wir uns nicht so sehr,  
13     Es muß uns doch gelingen!«

14    Ja, Luther hat vor Menschen nicht gezittert  
15    Und nicht vor einer Welt voll Teufel!  
16    Kam dennoch der Versucher, ein zagender Zweifel  
17    Da faßte der kühne Mann das Tintenfaß  
18    Und warf's dem Dämon siegvoll hin.  
19    So hat er  
20    So protestieren wir: schleudern die Tintenflut  
21    Unsrer Begeistrung Ströme  
22    Gegen die Frömmel und Pharisäer  
23    Gegen all die Philister und Spukgestalten  
24    Die's mit dem Teufel halten,  
25    Der wider Recht und Pflicht  
26    Und wider Freiheit ficht.  
27    Wir werden nimmer die Waffen strecken  
28    Bis alle Feinde rings vernichtet  
29    Und alles Dunkel aufgelichtet.  
30    Gilt's nicht zu handeln – gilt es doch zu schreiben.  
31    Es soll das Wort den Lügengeist vertreiben:  
32    »

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41739>)